

Referent: Dr. Wolfgang Lieb / Köln

Montag, den 15. Juni 2015, Beginn: 19.00 Uhr

Veranstaltungsort: Auslandsgesellschaft Dortmund, Steinstr. 48 (Nordausgang Hbf., neben  
Cinestar)

Statt Vielfalt als Voraussetzung vernünftiger politischer Entscheidungsprozesse, ist die  
Einfalt zur Durchsetzung einseitiger wirtschaftlicher Interessen zur herrschenden Meinung  
geworden.

Die Einseitigkeit der Berichterstattung hat sich zuletzt etwa in der Berichterstattung über  
den Ukraine-Konflikt gezeigt. Ob es um die Darstellung der Finanz- und Wirtschaftskrise,  
die Situation auf dem Arbeitsmarkt, um die Rentenpolitik oder die Schuldenbremse geht:  
selbst sog. Qualitätsmedien erfüllen oft nicht die Mindeststandards journalistischer Arbeit.  
Auch der Wissenschaftsjournalismus wird mehr und mehr abgelöst durch Wissenschafts-  
Public Relations.

Einigen meinungsführenden Journalisten ist es gelungen eine Deutungshoheit der  
gesellschaftlichen und ökonomischen Wirklichkeit zu erringen, denen ein Fußvolk schlecht  
bezahlter und überforderter Journalisten und kaputtgesparten Medien nachplappert. Statt  
kritische Aufklärung bestimmt Kampagnen-Journalismus mehr und mehr das MedienBILD.  
Gibt es Möglichkeiten die „Vermachtung“ der veröffentlichten Meinung aufzubrechen?  
Welche Chancen bietet das Internet?

Die Veranstaltung soll einen Anstoß zu einer Diskussion geben, was man tun könnte, um die  
Strategien der Meinungsmache zu durchbrechen.

Eine Veranstaltung des NachDenktreffs, der Regionalgruppe attac Dortmund und des  
Stadtverbandes des DGB